

AGROBIOGAS

EU-PROJEKT ERARBEITET GRUNDLAGEN FÜR BIOGAS IN DER EUROPÄISCHEN LANDWIRTSCHAFT



Bild 1: Agrarabfälle als Rohstoffquelle für Energie und Dünger

Jährlich fallen in der Europäischen Union über 700 Millionen Tonnen an Abfällen aus landwirtschaftlichen Aktivitäten an. Diese Reststoffe bestehen aus Gülle, Mist und anderen Nebenprodukten der Massentierhaltung, aber auch aus anderen Verarbeitungsrückständen der Landwirtschaft. Da es für die europäischen Bauern keine koordinierte Entsorgungsstrategie gibt, sind sie verpflichtet diese Abfälle auf eigene Faust zu behandeln oder zu entsorgen.

Derzeit erhalten diese Abfälle zumeist die billigste Behandlungsart, die einer direkten Entsorgung gleichkommt – die landbauliche Verwertung. Hierbei werden die Abfälle unbehandelt auf die landwirtschaftlichen Flächen und Felder ausgebracht und zerfallen dort zu Humus. Leider geschieht dies wegen des Anfalls dieser Reststoffe als Nebenprodukt der Ernte oft nach Abschluss der Vegetationsperiode.

Folglich ist diese auch Flächenkompostierung genannte Methode, eigentlich nur durch Ausnahmeregelungen geduldet, ist Stand der Technik vieler Landwirtschaftszweige und leistet in der Regel wegen des Zeitpunktes keinen direkten Beitrag zur Verbesserung des Pflanzenwachstums. Ebenfalls resultieren organische Gewässerverschmutzungen der Oberläufe von Flüssen in Deutschland und Europa tendenziell aus landwirtschaftlichen Entsorgungsaktivitäten wie der landbaulichen Verwertung.

Ziel des Projektes: Strukturierte Lösungen für Biogas und Dünger

Das EU-Projekt Agrobiogas hat sich das Ziel gesetzt strukturierte Lösungen zu erarbeiten, wie diese Abfälle wirt-

schaftlich zur Energieerzeugung herangezogen werden können. Anspruch des Projektes ist die Aufarbeitung der unterschiedlichen Behandlungsangebote über den Biogaspfad, so dass es europäischen Bauern leichter fällt eine innerbetriebliche Behandlungslösung anzustreben, die einerseits die Umweltziele der Landwirtschaft im Hinblick auf Emissionen und Bodenverbesserung umsetzt, andererseits aber auch einen positiven Beitrag zur Energieversorgung liefert.

Das von Thorkild Frandsen vom Danish Agricultural Advisory Service (DAAS) geleitete EU-Projekt Agrobiogas möchte die europäischen Erkenntnisse auf dem Gebiet von Biogasanlagen mit landwirtschaftlichen Reststoffen bündeln und mit regionalen Besonderheiten der Anwendung abbilden. Hierbei finden nicht nur die unterschiedlichen nationalen Rahmenbedingungen eine intensive Berücksichtigung, sondern auch die lokalen und regionalen Besonderheiten bei der Lagerung und Behandlung von landwirtschaftlicher Biomasse.

Das EU-Projekt Agrobiogas möchte das Wissen um die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten einer Co-Vergärung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Substrate bündeln und über die diversen landwirtschaftlichen Partnerverbände in Europa teilen. Als deutsche Partner im Konsortium sind neben dem Fachausschuss Biomasse der DGS das Technologiezentrum Bremerhaven (TTZ), der Fachverband Biogas (FvB), die beiden Biogasunternehmen BME und Elbe Bioenergie GmbH mit an Bord. Europa-weit sind in dem Konsortium insgesamt 23 Europäische Unternehmen, Verbände und Institutionen vertreten.

700 Millionen Tonnen Agrarabfälle – Strategische Ressource

Die 700 Millionen Tonnen Agrarabfälle der Europäischen Landwirte stellen bei einer technischen Verwertung also eine wirtschaftlich nutzbare Ressource dar. Die technische Behandlung ist umso wichtiger, weil die Deponierung von Abfällen in der Europäischen Union mit der Richtlinie 1999/31/EC nur noch in sehr limitierter Form genehmigt wird. Dies bedeutet, dass der Kohlenstoffgehalt deponierten Materials Grenzwerte unterschreiten muss, damit keine unkontrollierte Emission des Klimaschadgases Methan aus Deponien resultiert.

Die Behandlung von biogenen Abfällen über den Biogaspfad, der eine kontrollierte Entgasung der Kohlenstoffinhalte darstellt, dient also nicht nur der Landwirtschaft, sondern direkt auch dem Umwelt- und Klimaschutz in der Europäischen Union. Die energetische Verwertung von Biogas ist also eine Maßnahme, die die Methanemission aus der Landwirtschaft deutlich senken kann und Europas Bilanz für den Klimaschutz weiterbringt. Wird die behandelte Biomasse dann kontrolliert zu nutzbarem Agrardünger aufbereitet, lassen sich weitere



Bild 2: Häusliche Bioabfälle als Energiequelle

